

Diese Seite ist gestaltet von der Klasse 9a des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Ludwigsburg

Stimmen

Wie findet ihr das Projekt und das Golfen?



„Die Stimmung im Golfclub war sehr entspannt und das Gefühl, den Ball zu treffen, einzigartig.“
Eren

„Es war sehr schön, abseits des regulären Unterrichts Erfahrungen sammeln zu können – sowohl im Golfsport als auch beim Schreiben für eine Zeitung.“
Max



„Wegen der ganzen Klischees bin ich dem Golfen mit Skepsis entgegengetreten. Nach dem ersten Schlag war sie weg. Es war befreiend!“
Ferasin

„Das Golfen war eine sehr coole und einzigartige Erfahrung. Es wirkte sehr entspannend und stresslindernd.“
Siban



Thema

Ist Golfen ein Sport für jedermann?

LUDWIGSBURG

Wir, die Klasse 9a des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Ludwigsburg, haben den Golfclub Monrepos besucht und wir fragten uns: Was ist das Besondere an diesem Sport? Ist Golfen nicht der Sport der Schönen und Reichen? Und dazu langweilig und anspruchslos?

„Natürlich sind das die großen Vorurteile – aber wir versuchen hart, dagegen zu arbeiten“, versichert uns Eva-Marie Inselsberger, als wir sie auf die Klischees über den Golfsport ansprechen. Sie ist die Clubmanagerin des Golfclubs Schloss Monrepos und sie hat uns in der hellen Lobby des Clubhauses erwartet. Es wirkt modern und elegant. Wir stehen etwas schüchtern beisammen, aber Frau Inselsberger und später auch Golftrainer Niklas Heller empfangen uns freundlich, wodurch sich die Stimmung lockert.

In dem ebenso eleganten Besprechungsraum sitzen wir zusammen. An den Wänden hängen Bilder von renommierten Golfern und drumherum stehen ein paar Pflanzen, um dem Raum etwas Farbe zu geben. Ein Gespräch entwickelt sich, welches das Eis endgültig bricht. Die Clubmanagerin beantwortet alle unsere Fragen genauso freundlich wie ausführlich und geht auch auf private Erfahrungen ein: Für sie sei Golf „immer ein Familiensport“ gewesen. Vor allem erzählt sie viel von ihren Kindern und deren Golfkarriere. Im

Laufe der Unterhaltung kommen wir auf Klischees zu sprechen: Dass Golf ein typischer „Seniorensport“ und aufgrund der hohen Kosten eher eine Sportart der „höheren Volksklasse“ sei. Frau Inselsberger widerspricht. Die Golfclubs würden sich immer viel Mühe geben, diese Vorurteile zu widerlegen. Beispielsweise würden sie ein günstiges Jugendtraining anbieten, so dass sie inzwischen auch einige junge Talente in ihren Reihen hätten. Auch erklärt sie uns, dass Golf gar nicht so teuer sei, wie es die meisten glauben, sondern ziemlich von der Ausrüstung abhänge.

„Mit Ausdauer und Fleiß kann man im Golf ganz viel erreichen“, überzeugt uns Inselsberger. Sie möchte damit verdeutlichen, dass es in dieser Hinsicht keinen Unterschied zu anderen Sportarten gibt und es nicht nur auf Talent ankommt, sondern davon abhängt, wie viel man übt. Das komme aber ohnehin, denn der Sport habe „ein richtiges Suchtpotenzial“, wenn man sich mit ihm anfreunde. Um das gleich auszuprobieren, dürfen wir selbst einmal die Schläger in die Hand nehmen.

Das anschließende praktische Golftraining leitet Niklas Heller, der regelmäßig Golfstunden hält. Gespannt versammeln wir uns vor der Driving Range. Bevor Schläger und Golfbälle ausgeteilt werden, thematisiert er die wichtigsten Sicherheitsanweisungen und geht knapp auf Regeln und Techniken ein. Er demonstriert uns den Golfschwung und wir schauen aufmerksam zu.

Wir wagen uns an die ersten Abschlagsversuche, die zunächst etwas ernüchternd verlaufen. Denn: Statt des Balles fliegen die Fetzen des Rasens! Doch siehe da! Nach wenigen Minuten fliegen auch die ersten Bälle ein paar Meter in die Luft! Was für ein tolles Gefühl! So macht Golfen richtig Spaß! Der Himmel zieht langsam zu und es wird deutlich frischer. Während einige von uns noch ein paar Bälle schlagen, bilden sich kleine Grüppchen und wir tauschen uns über die letzte Stunde aus.

Eva-Marie Inselsberger und Niklas Heller beteiligen sich ebenfalls an den anregenden Konversationen. Er erzählt aufgeschlossen von seinen Erfahrungen als Golftrainer. Beiläufig berichtet er, dass er etwa 2500 Kalorien bei einem vierstündigen Golfspiel verbrennt. Dadurch erkennen wir endgültig, dass man die Sportart nicht unter-

schätzen sollte und Golf durchaus sehr schweißtreibend sein kann. Niklas Heller beteuert sogar: „Golf ist eine der technisch anspruchsvollsten Ballsportarten.“ Im Laufe der Unterhaltung lässt sich ebenfalls aufschnappen, dass die Einzigen, die mehr verdienen als Golftrainer, Fußballtrainer seien.

Inzwischen leert sich die Abschlagsfläche immer weiter und wir verabschieden uns. Was haben wir heute gelernt? Golfen ist tatsächlich ein (anspruchsvoller) Sport für jedermann und wenn man die Kugel richtig trifft, macht es auch sehr viel Spaß!

VON HANNAH, LENI, LAURA, CLARA, DAORSA UND FERASIN

„Wir versuchen hart, gegen die großen Vorurteile zu arbeiten.“

Eva-Marie Inselsberger
Clubmanagerin

Was der Golfsport zu bieten hat

Möglichkeiten für alle Altersklassen auf dem Golfplatz Schloss Monrepos

Der Golfplatz Schloss Monrepos ist ein 18-Loch-Golfplatz, der in der Nähe von Ludwigsburg liegt. 1994 wurde der Platz eröffnet und erstreckt sich über eine Fläche von etwa 70 Hektar. Der in eine Parklandschaft integrierte Platz bietet leichte bis mittelschwere Herausforderungen für Golfer verschiedener Fähigkeitsstufen. Die Entfernung zwischen Abschlag und Grün variiert zwischen 100 und 600 Metern. Begleitet wird der Golfplatz auch von Clubhaus, Restaurant und Pro-Shop.

Nun aber zum Sport. Golfen ist eine beliebte Sportart, welche sowohl beruhigt als auch Herausforderung bietet. Viele schätzen die Ruhe und die Umgebung auf dem Golfplatz, die man genießen kann. Trotz der Beliebtheit gibt es viele Vorurteile der Golfkritiker. Die Umweltauswirkungen durch Bau und Pflege des Rasens seien ein Problem und dass der Zugang und die Exklusivität des Sports für manche zu teuer sei, weshalb sie sich nicht einmal die Ausrüstung, geschweige denn die Mitgliedschaft leisten können.



Golftrainer Niklas Heller beim Abschlag.

Foto: privat

Der Golfplatz am Monrepos bietet Golfmöglichkeiten für alle Altersklassen. Da der Club auch Jüngere zum Golfen motivieren möchte, bieten sie auch Schnupperkurse an. Bis zum zwölften Lebensjahr ist eine Mitgliedschaft kostenlos und man kann

auch ohne eine Mitgliedschaft golfen gehen. Dann bietet der Sport gute Möglichkeiten, seine körperlichen und mentalen Fähigkeiten zu trainieren. Mit Konzentration, Ausdauer und Disziplin kann man in idyllischer Umgebung Erfolge erlangen.

Interview

Golfclubmanagerin Eva-Marie Inselsberger: „Golfen ist so anstrengend wie ein Marathon“

Frau Inselsberger, wie sieht der durchschnittliche Golfer im Golfclub Monrepos aus?

Zwei Drittel unserer Golfer sind männlich. Das Alter hier bei uns auf der Anlage beträgt im Durchschnitt 52 Jahre. Damit liegen wir knapp unter dem Schnitt in Deutschland. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen beträgt zehn Prozent.

Es wird häufig gesagt, dass Golfen aufgrund der teuren Ausstattung und des strengen Dresscodes ein Hobby für die höhere Volksklasse sei. Was halten Sie von diesem Klischee?

Gegen diese großen Vorurteile versuchen wir hart zu arbeiten, indem wir ein- bis zweimal im Monat Schnupperkurse für Jugendliche für 25 Euro anbieten. Die Ausrüstung bekommt man zunächst geliehen, man sollte jedoch angemessene Golfkleidung tragen. Das Polo-Shirt mit Kragen hat beispielsweise einen bestimmten Zweck. Es schützt vor der Sonne.

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten benötigt man, um ein guter Spieler zu werden?

Geduld und Fleiß sind wichtige Fähigkeiten. Außerdem muss man ausdauernd sein, da ein gewöhnliches 18-Loch-Turnier vier bis fünf Stunden dauert. Natürlich gibt es auch Talente. Ballsportarten wie Tennis, Handball und Fußball geben dem Golfer beispielsweise eine feste Grundlage und ein gutes Ballgefühl.

Was macht die Sportart Golfen so einzigartig?

Golf fördert sowohl geistige als auch körperliche Fähigkeiten. So bietet es eine super Kombination aus sportlicher Aktivität, sozialer Interaktion und der Möglichkeit, in der Natur zu sein. Dabei verbrennt man in vier Stunden 2500 Kalorien! Das sind etwa so viele, wie wenn man einen Marathon läuft. Zusätzlich ist der Golfsport die technisch viertschwerste Sportart. Dazu benötigt man viel Strebbarkeit, Fleiß und Anstrengungsbereitschaft.
VON JULIANA, NOA UND YOLANDA

ZEITUNG IN DER SCHULE Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch - Zeitung in der Schule lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung bedeutet und beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie im Klassenverband eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ **Für Schulen und Lehrer:**
Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de.

■ **Für Unternehmen:**
Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Infos und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)